

ENTSPANNT IN DIE ZUKUNFT SCHAUEN.

AUSBILDUNG ODER
STUDIUM BEI DER
STADTMANNHEIM²

Mehr Infos unter:
mannheim.de/ausbildung

STADTMANNHEIM²



Verwaltungsfachangestellte/r

Öffentliche Verwaltungen und Behörden, Institutionen und auch Unternehmen brauchen Verwaltungsfachangestellte für Fach-, Büro- und Verwaltungsarbeiten. Die dreijährige Ausbildung kann man in einer der folgenden Fachrichtungen absolvieren: Bundesverwaltung, Handwerksorganisation und Industrie- und Handelskammern, Kirchenverwaltung in den Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland, Landesverwaltung oder Kommunalverwaltung.

Der Verwaltungsfachangestellte der Fachrichtung Kommunalverwaltung spielt in der Region die größte Rolle. Gemeinde- und Kreisverwaltungen suchen nach jungen Leuten, die Interesse am Umgang mit Menschen haben, sorgfältig, belastbar und verschwiegen sind, akribisch planen, dokumentieren und Vorgänge umsetzen, sprachlich ebenso fit sind wie im Rechnen. Fast alle Bewerber haben mittlere Reife oder Abitur. Die genaue Kenntnis und

Einhaltung der einschlägigen Rechtsvorschriften ist unverzichtbar, um Verwaltungsentscheidungen vorzubereiten und umzusetzen oder kommunalen Gremien zuzuarbeiten. Die Fachkräfte beschaffen notwendige Daten und bereiten sie auf, sie übernehmen kaufmännische und organisatorische Aufgaben und sind Dienstleister für Organisationen, Unternehmen und Bürger, deren Anliegen sie kundenorientiert bearbeiten. Sie können in der Personalverwal-

tung eingesetzt sein oder im Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen, wo sie beispielsweise Zahlungsvorgänge verfolgen oder Haushaltspläne mit erstellen. Die Themenfelder in Kommunalverwaltungen sind groß, Energieversorgung und Naturschutz gehören ebenso dazu wie Bauwesen, Straßenverkehr oder Sozialhilfe. Weiterbilden kann man sich etwa zum Verwaltungsfachwirt oder Verwaltungsbetriebswirt, auch ein Studium bietet sich an.

FILM AB



Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft

Ohne sie würden wir in unserem eigenen Müll ersticken: Der Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft ist es zu danken, dass die Tag für Tag anfallenden Abfälle fachgerecht und umweltverträglich entsorgt bzw. wiederverwertet und zuvor gesammelt und sortiert werden. Drei Jahre dauert die Ausbildung, die mit den Schwerpunkten Logistik, Sammlung und Vertrieb, Abfallverwertung und -behandlung oder Abfallbeseitigung und -behandlung gewählt werden kann. Allzu zart besaitet sollte man nicht sein, denn die Arbeit verlangt einiges ab: Im Freien, z.B. auf Deponien, muss man Hitze, Nässe und Kälte trotzen, in Zerkleinerungsanlagen kann es laut werden, und Müll ver-

strömt in der Regel keinen Rosenduft. Dafür sind Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein wichtige Eigenschaften der Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft, denn sie hantiert auch mit umweltgefährdenden Stoffen, muss zuverlässig Wiederverwertbares von Restmüll trennen und bedient Maschinen. Nicht zuletzt ist Kundenorientierung gefragt, wenn Privat- oder Geschäftsleute Fragen zur Abfallentsorgung haben. Voraussetzung für die Weiterbehandlung des Mülls ist die Organisation und Umsetzung der Sammlung. Das beinhaltet das Planen der wöchentlichen Abhol Touren ebenso wie die Betreuung der Container an ausgewiesenen Sammelstellen. Bisweilen

muss der Transport von Problem Müll unter Beachtung der notwendigen Sicherheitsvorschriften gesondert organisiert werden. Ist der Abfall erst einmal in Wertstoffhöfen oder Aufbereitungsanlagen eingetroffen, geht es um die umweltgerechte Weiterbehandlung. Die Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft entscheidet, was verwertet werden kann – Metalle aller Art, auch Glas oder Papier sind gefragte Sekundärrohstoffe – und was in die Müllverbrennung oder auf spezielle Deponien wandert. Unabdingbar fürs Recycling ist die sorgfältige Trennung in die unterschiedlichen Komponenten. Dazu dienen mechanische Sortieranlagen, die von den Fachkräften

gesteuert und überwacht werden. In Müllverbrennungsanlagen wird unbedenklicher Restmüll beseitigt; Sondermüll liegt auf besonders angelegten Deponien oder wird in speziellen Anlagen verbrannt, beides muss regelmäßig labortechnisch überwacht werden. Außer in privaten und öffentlichen Abfallbeseitigungsbetrieben, Recyclingfirmen oder Betrieben, die Sonderabfälle entsorgen, können Fachkräfte für Kreislauf- und Abfallwirtschaft auch in Ingenieurbüros arbeiten. Weiterbilden kann man sich beispielsweise zum Techniker, bei entsprechenden Voraussetzungen ist ein Studium im Bereich Umweltschutz, Umwelttechnik oder Verfahrenstechnik möglich.

FILM AB



Gärtner/in

Die Ausbildung zum Gärtner dauert drei Jahre, wobei in einigen Bundesländern der vorherige Besuch eines Berufsgrundbildungsjahres oder einer Berufsfachschule teilweise auf die Ausbildungszeit angerechnet wird. Die Lehrzeit kann ferner verkürzt werden, wenn bereits eine Ausbildung in einem anderen Beruf oder ein höherer Schulabschluss vorliegt. Überdurchschnittlich gute Leistungen können ebenfalls zu einer frühzeitigeren Abschlussprüfung führen. Zu den Schwerpunkten der Ausbildung gehören die Produktion, die Pflege, die Verwendung und die Vermarktung der Pflanzen. Breiten Raum nehmen der Umweltschutz, betriebswirtschaftli-

che Aspekte sowie Verkauf und Beratung ein. Gelehrt wird ferner, wie man selbstständig plant und Arbeitsgänge durchführt und kontrolliert. In der Berufsausbildung gibt es sieben Fachrichtungen. In der Fachrichtung 'Baumschule' produziert man Laub- und Nadelgehölze. Man lernt Spezialmaschinen zu bedienen, die die Bodenbearbeitung erleichtern. Geschicklichkeit wird verlangt beim Gehölzschnitt oder dem Veredeln. In der Fachrichtung 'Friedhofsgärtnerei' bepflanzt und pflegt man Grabstätten und Friedhofsanlagen. Im 'Garten- und Landschaftsbau' baut und pflegt man Haus-, Dach- und Terrassengärten, öffentliche Grün-

und Sportanlagen. Daneben ist man im naturnahen Wasserbau, in der Rekultivierung und in der Baumpflege tätig. Beim 'Gemüsebau' kümmert sich der Gärtner im Freiland und in Gewächshäusern um Qualität und Frische. Dabei muss er fit sein, was die richtige Bodenpflege, umweltschonende Pflanzenschutz- und Düngemaßnahmen sowie den Nützlingseinsatz betrifft. Im 'Obstbau' werden Stein-, Beeren- und Kernobstsorten erzeugt. U.a. durch richtiges Düngen, Veredelungsarbeiten und sachgerechten Pflanzenschutz trägt man zu einer gesunden Ernährung bei. Als 'Staudengärtner' lenkt man sein Augenmerk auf Farne, Sumpf-, Wasser- und Steingar-

tenpflanzen sowie Pracht- und Wildstauden, die wegen ihrer ökologischen Wirkung gern für Rekultivierungsmaßnahmen eingesetzt werden. In der Fachrichtung 'Zierpflanzenbau' produziert der Gärtner Schnittblumen, Beet- und Topfpflanzen auf energie- und umweltbewusste Art. Dabei wird moderne Technik bei der Klimaführung, Belichtung und Verdunkelung eingesetzt. Der Auszubildende lernt einen Beruf, bei dem Liebe zur Natur vorausgesetzt wird und bei dem das Arbeiten an der frischen Luft an der Tagesordnung ist. Später kann die Meisterprüfung abgelegt werden. Für ein Studium ist die Fachhochschul- oder die allgemeine Hochschulreife notwendig.

FILM AB



Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice

Gut 14 Mal um die Erde – so weit reichen die Abwasserkanäle, die in Deutschland verbuddelt sind. Die unangenehmen bis gesundheits- und umweltgefährdenden Folgen von Defekten im Kanalnetz kann man sich leicht ausmalen. Für die Funktionstüchtigkeit und Wartung der Kanäle, Schächte und Anschlüsse sind die Fachkräfte für Rohr-, Kanal- und Industrieservice zuständig. Die dreijährige Ausbildung wird im öffentlichen Dienst und in der Industrie, aber auch im Handwerk ange-

boten. Ausgebildet wird in zwei Schwerpunkten: Rohr- und Kanalservice oder Industrieservice. Im ersten Fall sorgen die Fachkräfte für die Unterhaltung, Wartung und Reinigung von Rohrleitungen und Kanälen sowie kompletten Abwasserbauwerken. Moderne Technik – Spezialfahrzeuge, Pumpen, Reinigungsgeräte – und ihre fachgerechte Handhabung spielen eine wichtige Rolle. So werden undichte Stellen im Kanalnetz mit Spezialkameras aufgespürt und mittels ferngesteuer-

ter Roboter, manchmal auch von Hand, abgedichtet.

Beim Industrieservice geht es in erster Linie um Reinigungsverfahren für Anlagen und ihre Bestandteile, ihre Wartung und Instandhaltung. Die Palette reicht von Pump- und Abfüllanlagen über Tanks und Tankwagen bis zu Gär- und Getränkebehältern. Mit Hochdruck- oder Vakuumgeräten rücken die Fachkräfte Ablagerungen und Verunreinigungen zu Leibe. Man entnimmt Abwasser- und Reststoffproben, um sie im Labor

zu analysieren, und kümmert sich mit um die umweltgerechte Entsorgung von Rückständen.

Eine robuste Konstitution ist von Vorteil, denn die Fachkräfte arbeiten oft im Freien oder müssen Schutzkleidung und Atemschutzgerät tragen, wenn gefährliche Gase im Spiel sind. Manchmal riecht es bei der Arbeit nicht gut, ist es feucht und schmutzig. Mitbringen sollte man technisches Verständnis und handwerkliches Geschick, Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein.

FILM AB



Bauzeichner/in

Ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen, technisches Verständnis, dazu Interesse an Mathematik, Physik und Informatik und Freude an der Vielfalt von Formen? Das Ganze kombiniert mit einem guten Realschulabschluss, Genauigkeit und Zuverlässigkeit ist die passende Voraussetzung, um den Beruf des Bauzeichners zu erlernen. Nach der Vorgabe von

Architekten und Ingenieuren sind Bauzeichner für die Ausführungs- und Detailplanung von Bauteilen und ganzen Bauwerken zuständig. Das können Häuser, Hallen, Brücken, Straßen und vieles andere sein. Genauso vielfältig sind die Materialien, für die geplant wird: Stahl, Aluminium, Beton, Stein, Glas, Holz.

In der dreijährigen dualen Aus-

bildung lernen Bauzeichner die branchenüblichen CAD-Programme zu nutzen, um Grundrisse und Gesamtansichten, Ausführungszeichnungen oder Detailbeschreibungen anzufertigen. Sie machen sich mit den zugrunde liegenden technischen Vorschriften vertraut und lernen auch, den für die Bauabschnitte nötigen Materialbedarf zu errechnen. Dabei müssen sie

Budget- wie Zeitvorgaben einhalten und ihre Arbeiten im Projektteam abstimmen.

In der Berufsschule stehen Fächer wie Mathematik, Geometrie und Physik ganz oben, aber auch Materialkunde und Baurecht. Bauzeichner werden in einem der drei Schwerpunkte Architektur, Ingenieurbau bzw. Tief-, Straßen- und Landschaftsbau ausgebildet.

TON AB



Bachelor of Science - E-Government

Der Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik Fachrichtung E-Government verbindet betriebswirtschaftliche Kenntnisse mit aktuellen IT-Lösungen und bereitet die Absolventinnen und Absolventen auf Schlüsselpositionen bei der Digitalisierung im öffentlichen Sektor vor. Sie bearbeiten anspruchsvolle Aufgaben im Hand-

lungsfeld Verwaltungswirtschaft und Informationstechnik. Ziel ist es, Verwaltungsprozesse transparent, effizient und kostengünstig zu gestalten und gut zugängliche digitale Serviceangebote für Bürger und Unternehmen zu entwickeln. Im dualen Studium werden unter anderem Grundlagen der Informationstechnologie und Verwal-

tungswirtschaft vermittelt. Die Studierenden machen sich mit kommunalen Verwaltungsprozessen vertraut, ein wichtiger Aspekt ist dabei der verantwortungsvolle Umgang mit Daten.

Berufliche Einsatzgebiete eröffnen sich unter anderem im Projektmanagement, in der Systementwicklung und -administration,

der Prozessoptimierung sowie der Entwicklung moderner Organisations- und Geschäftsmodelle. Damit gestalten die Absolventen den digitalen Wandel unter anderem in der Stadtgesellschaft aktiv mit. Ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit, analytisches und Abstraktionsvermögen sind dafür wichtige Voraussetzungen.

TON AB



Bachelor of Science - Netz- und Softwaretechnik

Netz- und Softwaretechnik ist eine spezielle Ausrichtung im Studiengang Informatik und beschäftigt sich an der Schnittstelle zwischen Computersystemen und technischen Anwendungen mit allen Belangen der Kommunikation und Informationsverarbeitung. Sie bereitet die Studierenden darauf vor, anspruchsvolle Modelle

zur Prozesssteuerung zu entwickeln und sie danach sowohl über Software wie auch Hardware abzubilden. Dazu vermittelt der Studiengang Kenntnisse in der Informationstechnik, Ingenieurwissenschaft und Betriebswirtschaft. Die Informatiker der Fachrichtung Netz- und Softwaretechnik kümmern sich in ihrer täglichen Arbeit

nicht nur um Hardware, Elektro- und Schaltungstechnik, sondern auch um Anwendungen etwa im Cloud Computing. Im Studium entwickeln sie dazu Kompetenzen in theoretischer und technischer Informatik, Software Engineering, Programmieretechniken, IT-gestützter Geschäftsprozessmodellierung und IT-Sicherheit.

In den Praxisphasen beim dualen Studium geht es neben der Übertragung dieser theoretischen Grundlagen in komplexe Aufgabenstellungen aus der Praxis auch um Themen wie Projektmanagement. Mitbringen sollte man Interesse an Mathematik und Physik, an Elektrotechnik und Programmierung.